

Redewendungen

Redewendung	Erklärung
Wurst	Für den umfangreichen sprichwörtlichen und redensartlichen Gebrauch des Wortes «Wurst» sind verschiedene, wenn auch nicht immer eindeutige Anknüpfungspunkte gegeben. Die meisten Redensarten gründen in der Vorstellung, dass die Wurst eine begehrte Gabe, etwas Begehrenswertes ist. Interessant ist, dass die Wurst im Allgemeinen für die Unzulänglichkeiten des Menschen herhalten muss. «Wer versagt ist ein Würstchen, und ein Narr ist eine Hanswurst ...»
Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei	Jedes Ding hat zwei Seiten. Jede Medaille hat eine Vor- und eine Rückseite. Wo Licht ist, ist auch Schatten. Der Schlager «Alles hat ein Ende nur die Wurst hat zwei» von Stephan Remmler wurde 1987 zum Deutschen Fasnachts-Hit. Mittlerweile gibt es nebst der Album-Version auch eine «Hackfleisch-» und eine «Bockwurst-Version»!
Es ist mir Wurst	Weil eine Wurst zwei Enden hat, an der man sie anschneiden kann, ist es «Wurst» wo man anfängt. Es ist mir egal, das bleibt sich gleich; es ist müssig, es ist alles Eins, gehüpft wie gesprungen, unwichtig es ist mir gleichgültig. «Schnuppewurst» und «Hundewurst» sind auch noch geläufige Aussagen.
Jemand ist eine Wurst ein Würstchen auf Italienisch «Sei un salame» auf Französisch «une saucisse» Im Appenzellischen ein «Pantli»	Gutmütig spottend von einem schwächlichen, hilflosen oder auch von unglücklich verfolgten jungen Menschen. Eine Person, meist in der männlichen Form, die etwas Unförmiges, etwas Tölpelhaftes an sich hat. Jemand der nichts kann, eine Niete ist. «Elle est un boudin» – Eine despektierliche Bezeichnung für eine Person, die sehr beleibt und eher kleinwüchsig ist.

Würste gegen Schengen

Die Gegner des Beitritts zum Schengen-Abkommen lockten in Bern mit Würsten zur **Unterschriftensammlung**

Im Falle des Referendums gegen den Beitritt zum Schengen/Dublin-Vertrag ergänzte das Referendumskomitee seine Argumente gestern mit Bratwürsten und Wienerli: An rund 20 Standorten in der Schweiz verteilten die Schengen-Gegner gratis Bratwür-

ste oder Wienerli und baten die solcherart Beschenkten höflich um eine Unterschrift. Die nationale Standaktion war bereits am Vortag mit Inseraten angekündigt worden: «Die Schweiz ist uns nicht Wurst», hiess es da sinnigerweise.

Der Bund, 29.12.2004

SANDRA STUDER MODERIERT BEIM ZDF

«Es tut gut, wieder mal das kleine Würstchen zu sein»

Haben Sie Angst vor der deutschen Eloquenz?

Angst nicht, aber es gibt schon Momente, wo man ein bisschen eingeschüchtert ist. Es war je-

doch eine gute Erfahrung, wieder mal das «kleine Würstchen» zu sein, obwohl ich ja seit Jahren moderiere.

BZ, Berner Zeitung, 25.1.2006